

PRESSEMITTEILUNG

**NOT VITAL**

**"Skulptur 1986 – 2013"**

5. JULI – 13. SEPTEMBER 2014

Not Vital – Künstler und moderner Nomade mit Wurzeln im Unterengadiner Sent – schafft seine Skulpturen in Ateliers, die über den ganzen Erdball verstreut sind: New York, Lucca, Agadez, Patagonien, Sent und neuerdings Beijing. Fasziniert und inspiriert vom Leben in der florierenden Kunstmetropole Chinas, verwirklicht Vital seine Skulpturen seit fünf Jahren im eigenen Atelier in Beijing.

Die Galerie Andrea Caratsch feiert die Eröffnung ihrer zweiten Galerie in St. Moritz mit einer Werkübersicht 1986–2013 von Not Vital. In drei voluminösen, modernen Ausstellungsräumen mit grossflächigen Fensterfronten werden an der Via Serlas 12 insgesamt 20 Skulpturen und grossformatige Zeichnungen des international erfolgreichen Schweizer Künstlers präsentiert. Plastiken in Weiss, Grau, Schwarz und glänzendem Metall offenbaren die Gesetze und archaischen Geheimnisse rund um den Kreislauf von Leben und Tod. Vital bedient sich aus dem Fundus der Natur, deren Formen und Materialien, um seine künstlerischen Umsetzungen als *objets trouvés* zu präsentieren. Diese leben von der Nähe zur Natur und vom Zusammen-spiel von Kultur und Natur. Die Engadiner Berg- und Gedankenwelt ist stets omnipräsent und schlägt dennoch Brücken zu fremden Kontinenten. Vitals Skulpturen sind über die Kulturen hinweg lesbar, da sie sich mit dem Existentiellen befassen und als sinnliches Kunstprodukt visuell überzeugen. Not Vital ist ein Meister im Sichtbarmachen und gleichzeitigen Nobilitieren organischer Formen und Gebrauchsgegenstände. Das eigentlich Sichtbare wird allerdings oft erst über das Nicht-Sichtbare, das bewusst Versteckte, offenbar. So etwa, wenn der tatsächliche Inhalt und die wahre Bedeutung eines 40kg schweren Silberquaders nur mittels Titel *Troupeau* und Werkstoffangabe *Silber und Knochen* verdeutlicht wird und damit den Kunstbetrachter, ob Kunstkenner oder Ziegenhirte, zum Sehenden werden lässt: der glänzende Silbermonolith entpuppt sich als Sarkophag, künstlich veredelte Ziegenknochen zelebrieren das Leben.

Es ist das subtile Spiel zwischen dem Sichtbaren und dem Unsichtbaren, zwischen Form und Inhalt, Natur und Kultur, welches das Œuvre Not Vitals besonders reizvoll macht. Edle Materialien wie Marmor, Gold, Silber und Edelstahl werden in der Manier der *Arte Povera* neben „armen“ Stoffen wie Knochen, Plastik, Holz und Gips verarbeitet. Die Textur der Werkstoffe und die ungewöhnliche Formensprache sind augenfällig. Jahr für Jahr kehrt der Nomade nach Sent, dem Urquell seiner Schöpfungskraft, zurück, diesen Sommer mit einer Werkübersicht in die neue Galerie Andrea Caratsch in St. Moritz.

Die Galerie in St. Moritz ist in der Hauptsaison von Montag bis Samstag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.